

GESCHÄFTS- BERICHT 2020



DIE GVZ IN ZAHLEN

Bruttoprämien 2020 (in Franken)

129'344'000

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttoprämien um 1,36% (Vorjahr: 127'604'000).

Vollzeitstellen inklusive Lernende 2020

122

Es gibt, umgerechnet auf Vollzeitstellen, zusätzlich nebenberuflich für die GVZ tätige Mitarbeitende wie Schätzerinnen und Schätzer, Blitzschutzaufseher sowie Feuerwehrinstruktoren und -instruktoren.

Anzahl versicherter Gebäude 2020 inklusive Bauzeitversicherung/Neubauten

296'138

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl versicherter Gebäude um 0,2% (Vorjahr: 295'543).

Abgeschätzte Schadensumme Feuerschäden 2020 (in Franken)

40'275'348

Im Vorjahresvergleich stieg die Schadensumme um 9,0 Mio. bzw. um 28,7% (Vorjahr: 31'296'778).

Abgeschätzte Schadensumme Elementarschäden 2020 (in Franken)

17'008'003

Die Winterstürme «Petra» und «Sabine» verursachten deutlich höhere Kosten. Im Vorjahresvergleich stieg die Schadensumme um 11,0 Mio. bzw. um 183,3% (Vorjahr: 5'968'028).

Ergebnis 2020 (in Franken)

85,5 Mio.

Das Ergebnis sank um 83,6 Mio. (Vorjahr: 169,1 Mio.). Die Verminderung ergibt sich aus dem höheren Schaden- und Leistungsaufwand und reflektiert zudem die Abschwächung der Anlageperformance gegenüber dem Vorjahr.

Schaden- und Leistungsaufwand 2020 (in Franken)

57,7 Mio.

Aufgrund der deutlich höheren Kosten sowohl bei den Feuer- als auch bei den Elementarschäden (Vorjahr: 26,1 Mio.) stieg der Schaden- und Leistungsaufwand um 31,6 Mio. bzw. um 121,1%.

GESCHÄFTS- BERICHT 2020



GESCHÄFTSBERICHT 2020

4	Vorwort
6	Zeitgemäss modern
10	Das Unternehmen GVZ
14	Corporate Governance
16	Verwaltungsrat
17	Geschäftsleitung
18	Vermögensanlagen
20	Das GVZ-Jahr im Überblick
26	Fokusthema – Wir begleiten Gebäude
38	Impressum

Fokusthema Versicherung: Wir begleiten Gebäude

Im Kanton Zürich ist jedes Gebäude ab einem Wert von 5'000 Franken bei der GVZ gegen Feuer-, Elementar- und limitiert auch gegen Erdbebenschäden versichert. Spannende Bilder und Texte in diesem Geschäftsbericht verschaffen Einblicke in die vielseitigen Aufgaben des Innen- und Aussendienstes der Abteilung Versicherung.

Titelbild: Die Schätzung historischer Gebäuden ist anspruchsvoll und vielschichtig. Im Oktober 2020 betreuten die Schätzungs-experten Kurt Schütz (links) und Thomas Iacobacci (rechts) die Revisionsschätzung im Schloss Wyden bei Ossingen. Begleitet wurden sie von Peter Hautle (mitte), Regionenleiter bei der GVZ.

GVZ – EINE VERLÄSSLICHE PARTNERIN



Von links: Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident, Lars Mülli, Direktor

Auf die GVZ ist seit über 200 Jahren Verlass. Alle unsere Partnerinnen und Partner können auf uns zählen. Auch im vergangenen Jahr, mit seinen besonderen Herausforderungen, haben wir unsere Dienstleistungen kundenorientiert und flexibel erbracht. Und wir sind dankbar und stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in dieser speziellen Zeit mit grossem Verantwortungsbewusstsein für die Werte der GVZ eingestanden sind – im Interesse unserer Kundinnen und Kunden und Partner.

Modern, innovativ, kundenfreundlich

Im Rahmen der Strategieperiode 2017–2020 ist die GVZ einen grossen Schritt vorangekommen. Die Digitalisierungsziele sind umgesetzt und dadurch auch die Dienstleistungen erweitert worden. Beispiele dafür sind die elektronische Rechnung, eine App zur Unterstützung der Abnahme- und Kontrollverfahren im Bereich Brandschutz, die Hydranten-Finder-App für die Feuerwehren oder das digitale Bewerbermanagement.

Gut versichert – gut abgesichert

Das Fokusthema in diesem Geschäftsbericht ist der Abteilung Versicherung sowie unseren Schätzerinnen und Schätzern gewidmet, die sich mit Kompetenz, Methodik und geballtem Praxiswissen dafür

einsetzen, dass sich unsere Kundinnen und Kunden auf ein korrektes Schätzungsergebnis verlassen dürfen.

Erfreuliches Ergebnis trotz höherer Schadenbilanz

Nach der sehr günstigen Entwicklung im Jahr 2019 hat im Geschäftsjahr 2020 sowohl die Anzahl der Feuerschäden als auch der Elementarschäden wieder zugenommen. Auf einen ruhigen Jahresbeginn sind im Februar 2020 die Sturmtiefs «Sabine» und «Petra» gefolgt, die im Kanton Zürich zu einer beträchtlichen Anzahl Gebäudeschäden führten. Obschon ganz grosse Schäden ausblieben, zeichnen die Stürme für drei Viertel der Elementarschadensumme verantwortlich. Auch die Feuerschäden liegen aufgrund mehrerer Grossbrände wieder deutlich über dem Vorjahreswert.

Insgesamt hat die GVZ 7'179 Schadenfälle (Vorjahr: 2'838), davon 1'022 Feuer- und 6'157 Elementarschäden bearbeitet. Die Summe der abgeschätzten Feuerschäden hat 40,3 Mio. Franken (Vorjahr: 31,3 Mio. Franken) erreicht, während die Elementarschäden 17,0 Mio. Franken (Vorjahr: 6,0 Mio. Franken) ausmachen. In beiden Schadenbereichen liegen die Zahlen somit im Bereich des 10-Jahres-Mittels von 39 Mio. Franken bei Feuerschäden und 19 Mio. Franken bei Elementarschäden.



Zunahme der Bruttoprämien

Die Bruttoprämien 2020 sind gegenüber dem Vorjahr um 1,36% auf 129,3 Mio. Franken gestiegen. Zugleich haben sich die Brandschutzabgaben auf 36,2 Mio. Franken (Vorjahr: 35,8 Mio. Franken) erhöht. Diese Steigerung hängt mit der anhaltenden Bautätigkeit im Kanton Zürich und somit der Zunahme des Versicherungskapitals zusammen. Die in der Versicherungsprämie eingeschlossene Brandschutzabgabe dient der Finanzierung von vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren im Kanton Zürich.

Tieferes, aber erfreuliches Gesamtergebnis

Eine der längsten konjunkturellen Expansionsphasen ist im März 2020 pandemiebedingt gestoppt worden. Als Folge davon ist es an den globalen Finanzmärkten zu starken Verwerfungen gekommen. Die im zweiten Quartal 2020 geschnürten milliardenschweren Hilfspakete für Wirtschaft und Gesellschaft haben an den Finanzmärkten einen positiven Stimmungswandel und eine unerwartet rasche Markterholung bewirkt. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen erreichte denn auch 39,7 Mio. Franken (Vorjahr: 112,5 Mio. Franken).

Insgesamt hat die GVZ ein erfreuliches Jahresergebnis von 85,5 Mio. Franken (Vorjahr: 169,1 Mio. Franken)

erzielt. Die Verminderung gegenüber 2019 ergibt sich aus dem höheren Schaden- und Leistungsaufwand von rund 58 Mio. Franken (Vorjahr: 26,1 Mio. Franken) und reflektiert zudem die Abschwächung der Anlageperformance. Der Gewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben und stärkt die finanzielle Verfassung der GVZ nachhaltig. Die GVZ verfügt dank angemessener Reserven über ausreichende Mittel, um den Finanzierungsbedarf, der sich aus den Schadereignissen ergibt, jederzeit zu decken.

Ein herzliches Dankeschön!

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das grosse Engagement in diesem doch sehr speziellen Jahr. Sie haben für Stabilität gesorgt und sind unserer Sicherheits-, Präventions- und Dienstleistungskultur in jeder Hinsicht gerecht geworden. Der Dank gilt ebenso unseren Kundinnen, Kunden und Partnern für das Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit, die in dieser Zeit alles andere als selbstverständlich waren.

Mario Fehr
Verwaltungsratspräsident

Lars Mülli
Direktor

Direktion

ZEITGEMÄSS MODERN

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich nimmt sich der Herausforderungen der Digitalisierung an – und stellt zeitgemässe Dienstleistungen und Prozesse zur Verfügung. Deshalb investiert sie laufend in zukunftsgerichtete Lösungen, um den Anspruch an eine moderne und optimal aufgestellte Gebäudeversicherung zu erfüllen.

Digitalisierung im Sinne der GVZ bedeutet, die Interaktionsprozesse mit Kundinnen und Kunden, Partnern sowie Mitarbeitenden weiterzuentwickeln. Das Ziel sind intelligente Lösungen, die es ermöglichen, Dienstleistungen noch besser auf die Interessen sämtlicher Zielgruppen auszurichten. Die GVZ arbeitet sorgfältig am Ausbau der System- und Prozesslandschaft und hat 2020 grosse Fortschritte erzielt – Umsicht, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit stets vor Augen.



«Die digitale Transformation bedeutet nicht, die heutige Arbeitsweise eins zu eins in digitalen Prozessen abzubilden. Als erstes müssen die einzelnen Aufgaben und Dokumente inhaltlich, prozessual sowie organisatorisch hinterfragt und – wo angezeigt – angepasst werden. Nur wer über effiziente Prozesse verfügt, kann sein Handeln auch in intelligente elektronische Arbeitsabläufe überführen. Optimierte Geschäftsprozesse sind sozusagen das A und O für eine funktionierende Digitalisierung. Dies gilt insbesondere für die Schnittstellen zwischen den Bereichen. Die Notwendigkeit, aufgrund des Coronavirus neue Arbeitsweisen zu entwickeln und dabei keine Abstriche bei der Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrags, der Erbringung unserer Dienstleistungen und der Kundenzufriedenheit zu machen, zeigt uns, wie wichtig und gleichzeitig erfolgreich die in den letzten Jahren umgesetzten Digitalisierungsmassnahmen sind. Ich bin stolz auf unsere gesamte Belegschaft – sowohl im Innen- als auch im Aussendienst. Stolz darauf, wie sie diese Herausforderungen angenommen und gemeistert und sich stetig mit Ideen sowie konkreten Vorschlägen zur kontinuierlichen Optimierung und damit zur Kundenzufriedenheit eingebracht hat.»

Lars Mülli, Direktor



«Im Brandschutz beabsichtigt die Digitalisierung die ganzheitliche Durchdringung der Geschäftsprozesse. Daten und Wissen sollen medienbruchfrei zur Verfügung stehen – und massgeschneiderte, intuitiv steuerbare Applikationen unsere Bewilligungs-, Subventions-, Kontroll- und Beratungsprozesse unterstützen – alles mit dem Ziel: Vereinheitlichung des Brandschutzvollzugs, Verbesserung des Kundennutzens und Optimierung der Qualität. Die seit diesem Jahr eingesetzte Kontroll-App für die Abnahmen technischer Anlagen und periodischer Gebäudekontrollen oder das Mustersatztool tragen bereits viel zum einheitlichen Vollzug bei. Ein weiterer Digitalisierungskatalysator sind Standardisierungen bei den Schnittstellen zu anderen Behörden und einheitliche Identifikatoren des eidgenössischen Gebäude- und Wohnregisters (GWR). Daten werden so an einem einzigen Ort gespeichert und sind über eine Vernetzung interner sowie externer Applikationen jederzeit abrufbar. Einer der nächsten Schritte in die Arbeitswelt 4.0 ist die Entwicklung eines neuen Kernsystems Brandschutz, das ab 2021 stufenweise in Betrieb genommen wird. Das Wichtigste auf dem Weg in die Arbeitswelt 4.0 überhaupt sind und bleiben die Menschen selbst. Digitalisierung hat Aussicht auf Erfolg, wenn eine nachvollziehbare Strategie vorhanden ist, alle Anspruchsgruppen einbezogen werden, transparent kommuniziert und fundiert geschult wird.»

Thomas Keller, Leiter Brandschutz

«Digitalisierung bietet Chancen, bestehende Prozesse hinsichtlich der Effizienz und Effektivität weiter zu optimieren. Ein gutes Beispiel dafür ist die Hydranten-Finder-App mit integrierter Augmented-Reality-Funktion. Seit November 2020 sind alle rund 65'000 Hydranten im Kanton Zürich erfasst. Über GPS werden die Hydranten in einem Umkreis von 500 Metern angezeigt. Mit nur einem Klick auf den Hydranten erhalten Feuerwehrleute Zusatzinformationen zu Entfernung, benötigter Schlauchlänge, Baujahr und Grösse der Wasseranschlüsse. Über die Kamera des mobilen Geräts werden genauer



Standort sowie Entfernung zum Hydranten in der realen Welt angezeigt. Zudem ist seit diesem Jahr der Prozess für die Ausbildungskursentschädigungen für Feuerwehrleute digitalisiert. Dadurch sind die Daten für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Kursteilnehmende jederzeit digital verfügbar bzw. einsehbar. Ein aktuelles Projekt betrifft die digitale Unterstützung von Einsatzleitern in Form einer App, die sicherstellt, dass ihnen auf dem Schadenplatz alle einsatzrelevanten Informationen wie aktualisierte Einsatzmeldungen oder Einsatzpläne über ein Endgerät rasch zur Verfügung stehen. Wir werden den digitalen Weg konsequent weitergehen und dazu nutzen, durch Feuer- und Elementarereignisse verursachte Personen- und Gebäudeschäden weiter zu reduzieren.»

Kurt Steiner, Leiter Feuerwehr



«Die Digitalisierung der Gebäudeakten 2019 war die zwingende Voraussetzung, um Anfang 2020 mit der neuen Versicherungssoftware live gehen zu können. Rund 300'000 Schätzungsakten wurden gescannt und damit auf Papier festgehaltene Informationen sowie Gebäudegeschichten zur Verwendung im neuen System digital verfügbar gemacht. Heute unterstützt die Software die durchgehend papierlose Bearbeitung der Versicherungs-, Schätzungs-, Schaden- und Finanzprozesse, was positive Auswirkungen auf die Prozesseffizienz sowie – mit Blick auf den Papierverbrauch – auf die Nachhaltigkeit hat. Ein weiterer Vorteil sind die digitalisierten Gebäudeschätzungen. Wir haben unsere Schätzungsexpertinnen und -experten im Aussendienst mit Tablets ausgerüstet, über die sie direkten Zugriff auf die für die Schätzungen und Schadenabschätzungen erforderliche Daten sowie Unterlagen haben. Ganz klar, bei jedem einzelnen Digitalisierungsschritt steht der Mehrwert für die Versicherten im Mittelpunkt. Wir wollen Kundinnen und Kunden im Bereich Dienstleistungen praktische Neuerungen anbieten können. Unter anderem arbeiten wir am schrittweisen Aufbau eines Kundenportals, über das Kundinnen und Kunden einfache Kernprozesse mittelfristig selbst bewirtschaften können – beispielsweise die Eingabe von Wertvermehrungen, Anträgen für Bauzeitversicherungen oder Adressmutationen.»

Martin Kull, Leiter Versicherung

«Wir haben konsequent an der digitalen Aufbereitung unserer HR-Prozesse gearbeitet (Human Resources). Heute ist ein Grossteil der Informationen elektronisch abrufbar. Zu den ersten Meilensteinen (2018, 2019) gehören die Einführung von E-Recruiting – elektronisches Bewerbermanagement – sowie die Digitalisierung des Mitarbeiterbeurteilungssystems. Letzteres ermöglicht es, Zielbeurteilung und -vereinbarung sowie Gesprächsdetails einfach festzuhalten und sowohl von Mitarbeitenden als auch Vorgesetzten und der Personalabteilung zu prüfen. Beide Systeme unterstützen nicht nur die Personalabteilung, sondern tragen auch zur nachhaltigen Führungsarbeit bei. Bereits in Betrieb ist das Mitarbeiterportal. Mitarbeitende können hier ihre Spesen erfassen und, als weiteres Beispiel, ihre Lohnabrechnungen abrufen. Zudem stehen 2021 digitale Personaldossiers



zur Verfügung. Um höchste Informationssicherheit zu gewährleisten, haben wir eine Verfahrensdokumentation erstellt – geprüft und validiert von Revisionsstelle und Geschäftsleitung. Darüber hinaus erweitern wir das Mitarbeiterportal um diverse Funktionen (Employer Self Service). Die Vorteile der Digitalisierung zeigen sich in der durchgängigen Datenverfügbarkeit, im verringerten administrativen Aufwand und in der Abnahme der «Papierflut». Wir sind überzeugt, allen Involvierten integrierte Lösungen zur Verfügung zu stellen.»

Tina Künzler, Leiterin Personal und Ausbildung

«Der Abteilung Finanzen und Recht kommt eine wichtige Schnittstellenfunktion zu – sowohl gegenüber internen als auch externen Anspruchsgruppen. Wir wollen gerade deshalb sämtliche Chancen und Möglichkeiten nutzen, die sich durch den digitalen Wandel ergeben. In diesem Jahr haben wir dank der Digitalisierung unsere Prozesse vereinfacht und damit die Serviceleistungen insgesamt verbessert. Zahlreiche Vorgänge im Rechnungsstellungsprozess sind automatisiert und können heute papierlos erfolgen. Zudem können unsere Kundinnen und Kunden seit diesem Jahr die Prämienrechnungen per E-Rechnung



(elektronische Rechnung) bezahlen. Die digitale Transformation ist omnipräsent. Um die Herausforderungen des digitalen Zeitalters meistern zu können, brauchen Mitarbeitende ganz neue Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Funktionsübergreifende Zusammenarbeit, positive Einstellung und Offenheit für Veränderungen sind zentral – und eine eminente Voraussetzung für die Umsetzung weiterer Digitalisierungsmassnahmen.»

Hans-Peter Schumacher, Leiter Finanzen und Recht



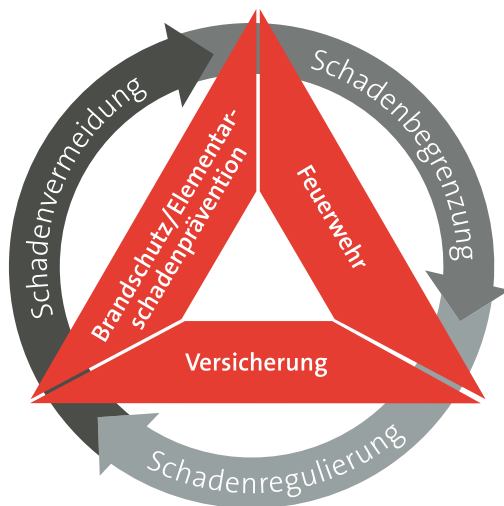
«Zum einen bringt die Digitalisierung viele Vorteile mit sich, zum anderen stellt sie hohe Anforderungen an die Informationssicherheit – auch bei der GVZ. Durch die Digitalisierung werden Daten immer häufiger elektronisch be- und verarbeitet. Und sie müssen nicht mehr nur im Büro, sondern auch über Netzwerke und mobile Geräte immer und überall verfügbar sein. Mehr denn je ist die GVZ gefordert, ununterbrochen Klarheit über die Datensicherheit zu haben und die gesetzlichen Anforderungen jederzeit zu erfüllen. Im Hinblick auf die Informationssicherheit orientieren wir uns am IT-Grundschutz, der vom deutschen Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) herausgegeben und laufend aktualisiert wird. Ob Adressen, Versicherungsdaten oder Finanzdaten: Für jeden Datentyp definieren wir, unter Berücksichtigung aller Anforderungen, nachhaltige Schutzziele. Die GVZ geht mit der Informationssicherheit systematisch und verantwortungsbewusst um. Sicherheit ist eine Managementaufgabe, der wir im Zeitalter der Digitalisierung höchste Priorität einräumen.»

Dr. Christoph Lienert, Leiter Risikomanagement

Das Unternehmen GVZ

VERSICHERUNG, PRÄVENTION UND INTERVENTION

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist mehr als eine Versicherung. Als Dienstleistungsunternehmen mit einem breiten, gesetzlich definierten Tätigkeitsfeld sorgt sie für die Sicherheit aller im Kanton Zürich lebenden und arbeitenden Menschen.



Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist ein Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Hand. Sie arbeitet nicht gewinnorientiert und trägt sich selbst. Nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, stellt sie die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen ins Zentrum ihrer Tätigkeit.

Die GVZ wurde 1808 mit dem Ziel gegründet, Gebäudeschäden durch Feuer zu versichern und die betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer vor einem Abgleiten in die Armut zu bewahren. 1935 wurden Schäden durch Naturgewalten in die Versicherungsleistung aufgenommen, seit 1975 deckt die GVZ zudem beschränkt Erdbebenschäden ab. Heute geht das Leistungsspektrum der GVZ weit über die eigentliche Versicherung hinaus.

Das Leitmotiv

Unter dem Motto «Sichern & Versichern» fokussiert sich der Aufgabenkreis der GVZ auf Schadenvermeidung, Schadenbegrenzung und Schadenregulierung. Diese Aktivitäten wirken positiv aufeinander ein.

Brandschutz

Die GVZ ist verantwortlich für die Umsetzung der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) im Kanton Zürich. Diese sind durch das Konkordat der Baudirektorinnen und Baudirektoren aller Schweizer Kantone erlassen worden. Im Rahmen dieser hoheitlichen Aufgabe unterstützt die GVZ die Kommunalen Brandschutzbeauftragten in den Gemeinden im Vollzug und bildet Planerinnen und Planer sowie weitere Bauschaffende aus. Bei Gebäuden mit erhöhtem Brandrisiko legt die GVZ Brandschutzmassnahmen fest und führt periodische Überprüfungen durch. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören – neben der Erteilung von Bewilligungen und Subventionen – Abnahme und Kontrolle technischer Brandschutzanlagen.

Feuerwehr

Die GVZ übt die strategische Aufsicht über die Feuerwehren im Kanton Zürich aus und koordiniert das Feuerwehrwesen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Zur Sicherstellung einer anhaltend hohen Einsatzbereitschaft und Qualität sorgt die GVZ für eine kantonsweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung sowie Alarmierung der Feuerwehrangehörigen. Zudem entlastet die GVZ die Gemeindefeuerwehren bei Gross- und Sonderereignissen. Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren mit Zusatzaufgaben bringen im Auftrag der GVZ Spezialfahrzeuge und weiteres Material in den Einsatz, zum Beispiel bei grossflächigen Elementarereignissen, Tunnel- und Waldbränden, Chemiewehreignissen sowie Strassenrettungen. Über 110 Feuerwehrfahrzeuge im Eigentum der GVZ sowie rund 50 Anhänger und Container tragen so zum bestmöglichen einheitlichen Sicherheitsstandard im Kanton Zürich bei.

Versicherung

Die GVZ versichert alle Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuerschäden sowie Elementarschäden und – beschränkt – gegen Erdbebenschäden. Im Schadenfall kümmert sich die GVZ im Rahmen ihres Versicherungsauftrags um die Schadenregulierung und entschädigt betroffene Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer. Im Sinne der Prävention orientiert die GVZ zudem Gebäudeeigentümerinnen, Gebäudeeigentümer und Bauherrschaften über wirkungsvolle Massnahmen zur Vorbeugung gegen Brände sowie Elementarschäden infolge Überschwemmungen, Hagelschlag und Sturm.

Direktion

Die Direktion kümmert sich einerseits um die eigentlichen Kernbereiche Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung. Andererseits ist sie zuständig für Unternehmensführung, Finanzen und Recht sowie Informatik, Generalsekretariat, Personal und Ausbildung, Risikomanagement sowie Kommunikation.

Das Monopol – kein Auslaufmodell

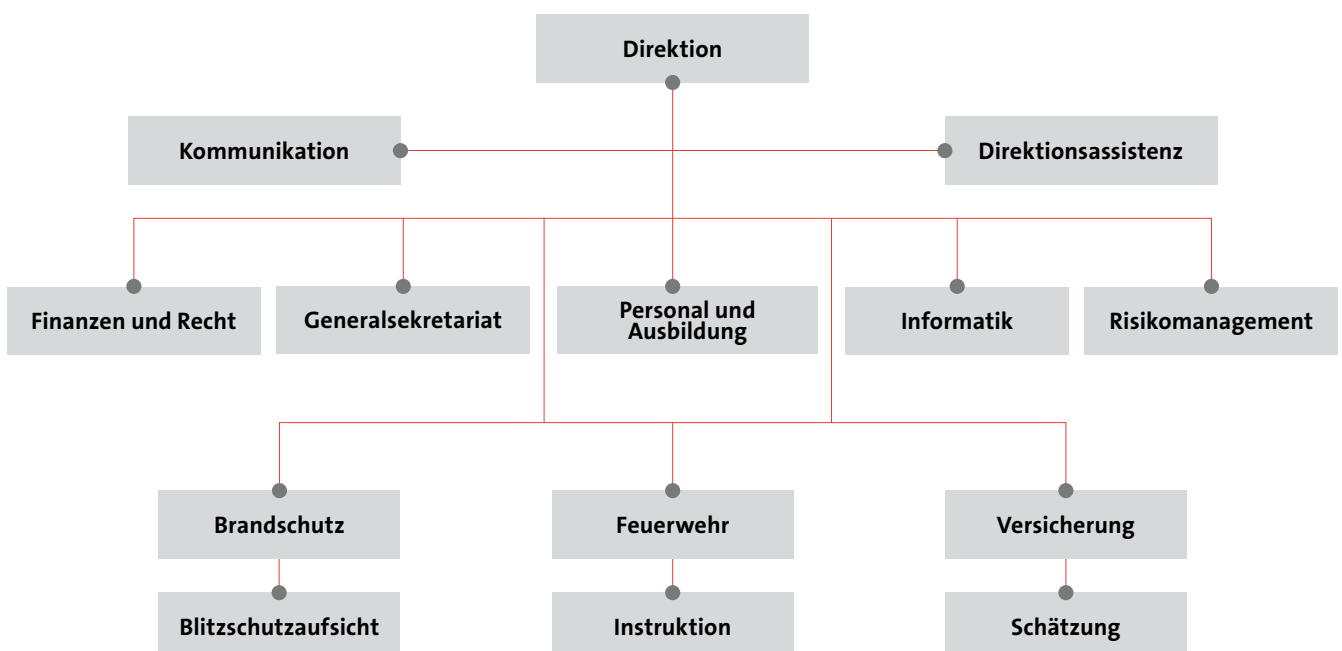
Das Schadenpotenzial von Feuer und Elementarergewalten ist enorm. Um es ohne Einschränkung zu versichern, braucht es ausreichende finanzielle Reserven und die Möglichkeit, im Schadenfall kurzfristig grosse Mengen liquider Mittel bereitzustellen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzt die GVZ, wie die 18 Gebäudeversicherungen in anderen Kantonen

auch, auf ein staatliches Monopol – in Verbindung mit einem Obligatorium. Das heisst, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zürich müssen sich bei der GVZ gegen Feuer- und Elementarschäden versichern. Im Gegenzug ist die GVZ verpflichtet, alle Gebäude im Kanton in die Versicherung aufzunehmen. Dieses Solidaritätsmodell erweist sich seit mehr als zwei Jahrhunderten als wirksam und effizient. Es bietet kostengünstigen und umfangreichen Schutz für alle.

Kundenvorteil

Die Verknüpfung des Obligatoriums als Solidargemeinschaft der Versicherten mit dem Monopol und den Präventionsanstrengungen ergibt eine Marktleistung zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Die GVZ wendet unabhängig von Art, Grösse und Nutzung der versicherten Gebäude einen einheitlichen Prämienatz an. Dieser beträgt 32 Rappen pro 1'000 Franken Versicherungssumme – und ist damit im Durchschnitt der schweizweit tiefste Prämienatz. Die GVZ bietet im Rahmen der individuellen Versicherungssumme eine unbegrenzte Deckung bei Feuer- und Elementarschäden an. Sie versichert Gebäude in der Regel zum Neuwert; so kann der ursprüngliche Zustand nach einem Schadenfall wiederhergestellt werden. In der Prämie eingeschlossen sind die Brandschutzabgaben, die der Finanzierung von vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren im Kanton

Organigramm





Neuer Technorama-Park, Winterthur: Rolf Wiedmer, Schätzer (rechts), und Sascha Brüchsel, Leiter Hausdienst/Haustechnik Technorama (links), in der neuen Technikzentrale

Zürich dienen. Darüber hinaus gewährleistet die Prämie eine limitierte Deckung von Erdbebenschäden. Hier gelten allerdings ein höherer Selbstbehalt und eine Obergrenze für die Schadendeckung.

Integrales Risikomanagement

Die GVZ betreibt ein integrales Risikomanagement. Es umfasst das klassische Risikomanagement, das auf die aktuellen Prozesse aufgesetzte Interne Kontrollsystem (IKS), die Compliance (Regelkonformität) sowie ein Krisenmanagement. Alle Teilsysteme beruhen auf anerkannten Standards. Das IKS entspricht den Anforderungen der Prüfvorschrift der EXPERTsuisse PS890 und wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft.

Definierte Werkzeuge und Prozesse im Risikomanagement fördern die Risikosensibilität des Managements und der Mitarbeitenden und unterstützen den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Ein Verhaltenskodex legt ausserdem die professionellen und ethischen Standards für das Verhalten aller Mitarbeitenden fest.

Zielorientiert – Strategieperiode 2021–2024

Die GVZ geht gestärkt aus der abgeschlossenen Strategieperiode hervor. Sie hat ihre Digitalisierungsziele erreicht, finanzielle Stabilität auf hohem Niveau sichergestellt und Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden sowie Partner massgeblich optimiert und erweitert.

Zu den Erfolgen gehört namentlich die Digitalisierung aller Papierakten im Bereich Versicherung. Das heisst, die konsequent papierlose Verarbeitung

sämtlicher Versicherungs-, Schätzungs-, Schaden- und Finanzprozesse ist garantiert. Hinzu kommen die Einführung der Brandschutz-App zur Unterstützung der Abnahme- und Kontrollverfahren sowie die Ablösung des Papierformulars «Entschädigung für Ausbildungskurse (AKE)» durch einen digitalen Prozess.

Auf diesen und weiteren Erfolgsbausteinen fusst die nächste Strategieperiode 2021–2024. Die in den letzten Jahren geschaffenen Strukturen und Prozesse bilden wichtige Treiber, um die digitale Interaktion mit Kundinnen und Kunden sowie die Zusammenarbeit mit Partnern über alle Geschäftsbereiche hinweg weiter voranzubringen. Die Schwerpunkte sind alle- samt so gesetzt, dass die GVZ nicht stillsteht – und noch moderner, noch innovativer und noch kundenfreundlicher wird.

Die Handlungsfelder sind auf hohe Qualität und Kontinuität ausgerichtet, verbunden mit einem optimal entwickelten Dienstleistungsangebot, einer intensivierten Zusammenarbeit mit Partnern (z. B. digitaler Baubewilligungsprozess) sowie der Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden und einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die für die Umsetzung der ambitionierten Strategie notwendige Planung, Priorisierung und regelmässige Standortbestimmung werden in gleicher Art und Intensität wie in den vorhergehenden Strategieperioden weitergeführt.

→ AUDITORIUM / PARK

①
→
SONDERAUSSTELLUNG

←
① KOPFWELTEN
① MATHEMAGIE
① WASSER, NATUR, CHAOS
① GAS-ARENA



Corporate Governance

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KONTROLLE

Für die Corporate Governance der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich gelten die gesetzlichen Vorgaben für öffentlich-rechtliche Unternehmen im Kanton Zürich.

«Die GVZ versteht die Monopolstellung als eine Verpflichtung zu unternehmerischem, verantwortungsbewusstem und kundenorientiertem Handeln.»

Dr. Christoph Lienert, Leiter Risikomanagement

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich handelt im öffentlichen Interesse. Dies und ihre Monopolstellung bedeuten besondere Ansprüche an die Führungsverantwortung, Transparenz und Kontrolle des Unternehmens. Die GVZ ist sich der Verantwortung bewusst und versteht die Monopolstellung als eine

Verpflichtung zu unternehmerischem und kundenorientiertem Handeln.

Die Ausgestaltung der Corporate Governance beruht auf den gesetzlichen Grundlagen zur Gebäudeversicherung. Das Gebäudeversicherungsgesetz regelt die Organisation und die Aufsicht. In der Unternehmensführung organisiert sich die GVZ wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Das Gesetz: ein klar definierter Auftrag

Die kantonale Gesetzgebung bildet den Rahmen für die Geschäftstätigkeit der GVZ. Es sind dies unter anderem das Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) mit den Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung, das Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrewesen (FFG) und die Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVG).

Die Aufsicht: mehrfach abgesichert

Die Oberaufsicht über das Unternehmen liegt beim Kantonsrat und dessen Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU). Der Kantonsrat genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Die allgemeine Aufsicht über die GVZ übt

der Regierungsrat aus. Als Aufsichtsbehörde entscheidet er auch über gewisse, vom Verwaltungsrat vorbereitete Geschäfte – wie den Erlass des Geschäftsreglements und den Erlass von Verordnungen. Die GVZ untersteht als öffentlich-rechtliche Anstalt zudem der Aufsicht durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich.

Im Übrigen – und wie bereits angesprochen – ist die GVZ ähnlich organisiert wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Der aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat definiert die strategische Ausrichtung, überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung, wählt die Direktorin oder den Direktor sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung. Darüber hinaus legt der Verwaltungsrat die Anlagerichtlinien sowie die Vermögensverwaltung fest und nimmt weitere Aufsichtsaufgaben wahr. Dem Verwaltungsrat gehören das zuständige Mitglied des Regierungsrats sowie die Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Anspruchsgruppen wie der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, der Gemeinden und des Gewerbes an.

Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41

Die GVZ erstellt den Rechnungsabschluss nach den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die Anwendung des weitverbreiteten Standards garantiert Transparenz in der Rechnungslegung. Die Jahresrechnung zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41 entspricht den Richtlinien zur Public Corporate Governance des Kantons Zürich. Sie verlangen, dass die jährliche Berichterstattung unter Anwendung eines einheitlich anerkannten Standards wie Swiss GAAP FER erfolgt. Unternehmens- und Branchenvergleiche lassen sich dadurch besser durchführen. Zudem erleichtert der Standard die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.



Den grössten Anteil der rund 300'000 bei der GVZ versicherten Gebäude machen Einfamilienhäuser aus

Organe der GVZ

Die Organe der GVZ sind der Verwaltungsrat, die Direktion und die Revisionsstelle.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Amtsdauer beträgt jeweils vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zwei Mal möglich. Der Verwaltungsrat ist hauptsächlich für die Strategie und die Aufsicht über das operative Geschäft zuständig.

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist für die Geschäftsführung der GVZ und die Vertretung des Unternehmens nach aussen zuständig. Dem Direktor steht eine Geschäftsleitung zur Seite, die über grundlegende Fragen der Geschäftsführung entscheidet und die Koordination innerhalb der GVZ sicherstellt.

Revisionsstelle

Externe Revisionsstelle ist die Ernst & Young AG, Zürich.



Von links: Barbara Thalmann Stammbach, Bruno Walliser, Hans Eglhoff, Cornel Quinto, Mario Fehr, Katharina Kull-Benz, Gabriela Nagel-Jungo

VERWALTUNGSRAT

Präsident

- Mario Fehr, lic. iur., Regierungsrat

Mitglieder

- Hans Eglhoff, lic. iur., Rechtsanwalt
- Katharina Kull-Benz, lic. oec. HSG
- Gabriela Nagel-Jungo, Prof. Dr. oec. publ.
- Cornel Quinto, Fürsprecher, LL. M., Vizepräsident
- Barbara Thalmann Stammbach, Architektin ETH
- Bruno Walliser, eidg. dipl. Kaminfegermeister

Sekretariat

- Brigitte Bachmann, Dr. iur., Rechtsanwältin



Von links: Christoph Lienert, Martin Kull, Hans-Peter Schumacher, Thomas Keller, Lars Mülli, Kurt Steiner, Tina Künzler

GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender

- Lars Mülli, dipl. Bauingenieur ETH, Executive MBA HSG, Direktor

Mitglieder

- Thomas Keller, MSc Fire Safety Management, Leiter Brandschutz
- Martin Kull, lic. iur., Executive MBA, Leiter Versicherung
- Tina Künzler, MAS in HR Management, Leiterin Personal und Ausbildung, Stv. Direktorin
- Christoph Lienert, Dr. phil. nat., Executive MBA HSG, Leiter Risikomanagement
- Hans-Peter Schumacher, dipl. Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen und Recht
- Kurt Steiner, dipl. Maschineningenieur FH, Leiter Feuerwehr

Vermögensanlagen

HOHE VOLATILITÄT IN EINEM BEISPIELOSEN ANLAGEJAHR

Mit ihrem Versicherungsvermögen (Kapitalanlagen) haftet die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Falle versicherter Schäden an Gebäuden durch Feuer und Naturgewalten. Es ist in Flüssigen Mitteln, Aktien, Obligationen, Immobilien sowie Gold verantwortungsbewusst und ertragbringend angelegt.

Das professionelle und nachhaltige Management unserer Kapitalanlagen – in einem volatilen Markt umso mehr – ist zentral und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die finanzielle Stabilität der GVZ. Zwei Schweizer Finanzinstitute verantworten die Vermögensverwaltung. Beide Mandate basieren auf den langfristig orientierten Anlagerichtlinien und der Anlagestrategie, die durch den Verwaltungsrat der GVZ festgelegt werden. Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder des Anlageausschusses sowie den externen Investment-Controller. Damit sind die Überwachung und die Performance-Messung, unabhängig von der übrigen Vermögensbewirtschaftung, sichergestellt.

von Benchmarks gemessen. Falls erforderlich, werden Korrekturmassnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Anlagestrategie und die daraus resultierenden Anlageentscheide sind nicht auf spekulative Gewinne ausgerichtet. Eine attraktive, stabile Renditeentwicklung – bei kontrolliertem Risiko – wird anvisiert. Um dies zu erreichen, betreibt die GVZ ein systematisches Risikomanagement und ein periodisches Performance-Controlling. Dadurch werden Zielabweichungen, kritische Marktentwicklungen und Risiken frühzeitig erkannt.

«Die erarbeiteten Kapitalreserven sind für die langfristige finanzielle Stabilität der GVZ unabdingbar. Verwerfungen an den Finanzmärkten, mitunter Corona-bedingt, haben vor Augen geführt, dass Kapitalpuffer kein Luxus sind.»

Hans-Peter Schumacher, Leiter Finanzen und Recht

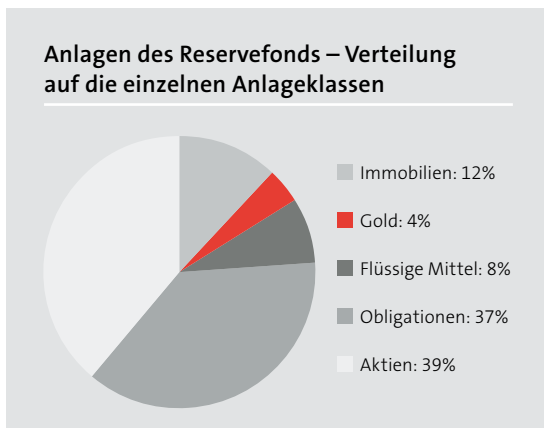
Risikobewusste Investitionen

Anlageausschuss und Investment-Controller stellen aufeinander abgestimmt die Umsetzung der Anlagestrategie sicher. Sie überwachen die Anlageentscheide und überführen die daraus resultierenden Erkenntnisse in Empfehlungen oder Handlungsoptionen. Der relative Anlageerfolg wird monatlich und anhand

Pandemie-bedingt beispielloses Anlagejahr

Eine der längsten konjunkturellen Expansionsphasen wurde durch das Coronavirus im März 2020 abrupt gestoppt. Als Folge davon haben die Finanzmärkte im ersten Quartal stark nachgegeben. Die im zweiten Quartal 2020 von den Landesregierungen und Notenbanken geschnürten milliardenschweren Hilfspakete für Wirtschaft und Gesellschaft haben jedoch an den Finanzmärkten umgehend einen Stimmungswandel bewirkt. Mit dem Ergebnis einer unerwartet raschen Markterholung – und zum Jahresende hin einer Rally an den globalen Börsen. Infolge dieser schlagartigen Erholung waren hohe Anlageerträge mit deutlich höheren Risiken verbunden. Das Risiko-Ertrags-Verhältnis (Risiko-Rendite-Profil) hat sich in der aktuellen Coronakrise, verglichen mit früheren Krisen, zu Ungunsten der Anleger verschoben. Ein «sicherer Hafen» für Finanzanlagen zu finden, wurde deshalb zunehmend anspruchsvoller. Davon profitiert haben 2020 insbesondere Goldanlagen. In der Rolle als Krisenwährung brach der Goldpreis einen Rekord nach dem anderen. Ein strukturiertes und systematisches Risikomanagement, wie es die GVZ betreibt, hat in einem solch volatilen Umfeld eine umso grössere Bedeutung.

Anlagen des Reservefonds – Verteilung auf die einzelnen Anlageklassen



Trotz unsicherer Stimmung an den Finanzmärkten verzeichneten die breit diversifizierten Portfolios der Reserve- und Erdbebenfonds eine Gesamtrendite von 4,8%. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Benchmark von 5,2% um 0,4 Prozentpunkte leicht unterschritten worden.

Sicherstellung der Risikofähigkeit

Die GVZ verfügt nicht über eine Staatsgarantie. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie selbst, und sie muss jederzeit sicherstellen, dass sie auch in turbulenten Zeiten solvent bleibt. Die GVZ muss denn auch über eine ausreichend hohe Risikofähigkeit verfügen, um sowohl einen hohen Schadenverlauf als auch Eruptionen an den Finanzmärkten finanziell verkraften zu können.

Bei der Beurteilung der Risikofähigkeit wendet die GVZ ein Risikomodell an, das auf den Bestimmungen des Schweizer Solvenztests (SST) basiert. Die durchgeführte Berechnung hat ergeben, dass die GVZ mit einem Quotienten von 209% über eine angemessene Kapitalausstattung und folglich über eine ausreichende Risikofähigkeit verfügt. Im Vergleich zu anderen Versicherern ist diese jedoch eher tief. Die Risikofähigkeit ist deshalb durch die Bildung weiterer Reserven zu stärken. Neben Ertragsüberschüssen aus dem Versicherungsgeschäft sind es die Anlageerträge, die wesentlich dazu beitragen.

Fokus Nachhaltigkeit

Die GVZ ist sich ihrer ethischen, ökonomischen, ökologischen sowie gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb bewirtschaftet sie ihr Anlagevermögen unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Vermögensverwaltung.

Auf Basis der Daten aus den drei Dimensionen Umwelt («Environment»), Soziales («Social») und Unternehmensführung («Corporate Governance»), den

sogenannten ESG-Kriterien, wird die Qualität des Anlagevermögens periodisch gemessen. Auf einer siebenstufigen Nachhaltigkeitskala erreicht das Wertschriftenportfolio der GVZ die zweitoberste bzw. zweitbeste Stufe.

Über die ESG-Kriterien hinaus werden bei den verwalteten Anlagefonds auch Produkt- und Branchenaspekte sowie schuldnerepezifische Kriterien bewertet. So werden beispielsweise Unternehmen ausgeschlossen, die kontroverse Rüstungsgüter herstellen. Diese Fonds entsprechen den Empfehlungen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), und in diesem Kontext tätigt die GVZ auch keine Investitionen, die Agrarrohstoffmärkte betreffen.

Im Rahmen des Portfolioscreening wird das Anlagevermögen regelmässigen Nachhaltigkeitsprüfungen unterzogen. Allfälliges Risikopotenzial («Exposure») und mögliche Handlungsoptionen in Bezug auf kontroverse Titel und umweltbezogene Risiken werden dabei aufgezeigt.

Die GVZ ist ein langjähriges Mitglied der Ethos Stiftung, deren Ziel die Förderung und Verwirklichung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit in einem stabilen sowie gesunden Wirtschaftsumfeld ist. Die GVZ übt als verantwortungsbewusste Aktionärin ihre Stimmrechte – wenn immer möglich und ökonomisch sinnvoll – aus. Ihr Abstimmungsverhalten richtet sich grundsätzlich nach den Ethos-Analysen und -Empfehlungen. In Ergänzung zu den Aktionärsstimmrechten nimmt die GVZ zudem am Ethos Engagement Pool teil.

Seit einem Jahrzehnt ist die GVZ zudem Mitglied der Klimastiftung Schweiz. Die Stiftung bezweckt die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz. In diesem Kontext ist die GVZ auch dem Wirtschaftsverband swisscleantech beigetreten, der sich für eine klimataugliche Wirtschaft und für die dafür erforderlichen politischen Rahmenbedingungen einsetzt, damit das Ziel der CO₂-Neutralität in der Schweiz erreicht wird.

DAS GVZ-JAHR

01.01.2020

Mehr als nur eine neue Versicherungssoftware

In ihrer Digitalisierungsstrategie stehen bei der GVZ sowohl der Ausbau der Dienstleistungen für Kundinnen, Kunden und Partner als auch die Vereinfachung bzw. Effizienz interner Prozesse im Vordergrund. Einen entscheidenden Schritt in diese Richtung hat die GVZ mit der Einführung einer neuen Versicherungssoftware im Januar 2020 gemacht. Das neue System unterstützt die papierlose Verarbeitung von Versicherungs-, Schätzungs-, Schaden- und Finanzprozessen – und ermöglicht zudem den Erhalt von E-Rechnungen (elektronische Rechnung). Die Systemumstellung wurde für alle Beteiligten zur grossen Herausforderung. Die Daten von rund 300'000 Gebäuden inklusive der Daten der Eigentümerschaften mussten ins neue System überführt und sämtliche Prozesse bis zur Einführung überarbeitet und getestet werden. Im Jahresverlauf 2020 erkannte Systemschwachstellen und -diskrepanzen sowie wertvolle Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden flossen in die Weiterentwicklungen ein. Die GVZ ist überzeugt, dadurch den Kundinnen und Kunden einen optimalen Zugang zu allen gebäuderelevanten Informationen zu verschaffen.

08.01.2020

Verabschiedung

Die GVZ verabschiedete fünf Instruktoressen und 15 Fachausbilder, die im Vorjahr aus dem Ausbildungsdienst für die Feuerwehren ausgetreten waren. An einer Abschiedsfeier mit zahlreichen Gästen bedankte sich die GVZ für das Engagement. Die GVZ beschäftigt rund 280 nebenamtliche Instruktoressen, Instruktoressen, Fachausbilderinnen und -ausbilder, die jährlich an etwa 11'000 Kurstagen sowohl im als auch ausserhalb des Ausbildungszentrums Andelfingen Zürcher Feuerwehrleute für den Ernstfall ausbilden.

15.01.2020

Lehrgänge für Sicherheitsbeauftragte Brandschutz

Die Sicherheitsbeauftragten Brandschutz sind in ihren Betrieben für die Koordination und Kontrolle des Brandschutzes zuständig. An jeweils vier Kurstagen im Januar, Oktober und November 2020 wurden insgesamt 57 Teilnehmende durch Fachleute der GVZ ausgebildet. Die Absolventinnen und Absolventen durften nach bestandener Abschlussprüfung das Zertifikat «Sicherheitsbeauftragte Brandschutz» entgegennehmen. Ebendieses bezeugt das theoretische wie praktische Grundwissen, mit dem die Absolventinnen und Absolventen für eine qualifizierte Ausführung der verantwortungsvollen Aufgabe sehr gut gerüstet sind.

JANUAR



14.01.2020

Wiederholungskurse Feuerwehrinstruktoressen und -instruktoren

Die Wiederholungskurse waren insbesondere der Anwendung des neuen Handbuchs der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) «Methodik/Didaktik für die Instruktion» sowie den Vorbereitungen für die Gemeindekurse gewidmet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Kenntnisse in modernen Ausbildungsmethoden vertieft, darunter auch in digitalen, wie zum Beispiel der Simulationstechnik. Die Risikoabwägung im Einsatz ist das zentrale Thema der Gemeindekurse. Instruktoressen und Instruktoressen sind somit stets gefordert, die Kurse nach hohen Sicherheitsstandards auszurichten. Mit seinen vielfältigen, realitätsnahen und auf die Sicherheit ausgerichteten Trainingsanlagen bietet das Ausbildungszentrum Andelfingen sehr gute Voraussetzungen, um herausfordernde Einsatzsituationen mit den Feuerwehrleuten in einem durchdachten und praxisorientierten Umfeld zu trainieren.

23.01.2020

Wiederholungskurse Kommandantinnen und Kommandanten

Der theoretische Teil des eintägigen Kurses bestand aus dem Referat von Werner Stampfli, Feuerwehrinspektor Baselland, der die Teilprofessionalisierung und die damit einhergehende Reduktion von Depotstandorten, Materialbeständen und Fahrzeugen in seinem Kanton darstellte. Im Kanton Zürich ist die flächendeckende Teilprofessionalisierung kein Thema. Die letzten 20 Jahre haben gezeigt, dass sich das Milizsystem für den Kanton Zürich bewährt. Im Sinne der Effizienzsteigerung erörterten die Kommandantinnen und Kommandanten im Anschluss an das Referat dennoch, ob sich die im Kanton Baselland gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf den Materialeinsatz im Kanton Zürich anwenden lassen. «Methodik/Didaktik» war das Thema im praktischen Teil des Kurses, in dem drei Ortsfeuerwehren veranschaulichten, dass die alltägliche Feuerwehrarbeit, wie beispielsweise der Gebrauch eines Hohlstrahlrohrs oder die Durchführung eines Atemschutz-Tauglichkeitstests (Finnentest), motivierend und zugänglich vermittelt werden können.



IM ÜBERBLICK

01.02.2020

Brandschutzkontrollen mithilfe von Tablets



Der digitale Wandel zeichnet sich auch in der Kontrolltätigkeit der Abteilung Brandschutz ab. Seit Anfang 2020 werden Abnahmen und periodische Kontrollen technischer Anlagen (Sprinkleranlagen, Brandmeldeanlagen, Rauchschutzdruckanlagen, Blitzschutzanlagen) sowie periodische Gebäudekontrollen vor Ort mithilfe von Tablets und der neuen Kontroll-App durchgeführt. Diese App ermöglicht es, digitalisierte Anlagenpläne, Gebäudeakten und -pläne überall und

jederzeit verfügbar zu haben. Stellen die Brandschutzspezialistinnen und -spezialisten bei Kontrollen vor Ort Mängel fest, werden diese fotografiert, beschrieben und zusammen mit dem entsprechenden Planausschnitt und einem Behebungsstermin im System erfasst. Zur Generierung eines automatisierten Abnahmeberichts werden anschliessend alle Angaben auf einen sicheren Server bei der GVZ übertragen. Der Kontrollbericht kommt einem Fotoprotokoll gleich – und macht es für Empfängerinnen und Empfänger bedeutend einfacher, die Mängelbehebung im Überblick zu behalten.

01.03.2020

Rasche Schätzungsabwicklung

Durch die neue Versicherungssoftware (siehe 1. Januar 2020) sind zahlreiche Prozesse effizienter geworden – dies nicht nur im Innendienst, sondern auch in der Zusammenarbeit zwischen dem Innen- und dem Aussendienst. Ein gutes Beispiel für die Effizienzsteigerung sind die Gebäudeschätzungen. Neu sind Schätzerinnen und Schätzer dafür mit mobilen Geräten (Tablets) ausgerüstet, die ihnen den Zugriff auf schätzungsrelevante Daten und Unterlagen einfach und schnell ermöglichen. Nach Abschluss einer Schätzung stehen dem Innendienst die Daten zur Weiterverarbeitung zeitnah zur Verfügung. Kundinnen und Kunden profitieren also von einer raschen Schätzungsabwicklung.

FEBRUAR

MÄRZ

10.02.2020

GVZ verlängert Vertrag mit der Klimastiftung Schweiz

Der Klimawandel erhöht nachweislich die Risiken für Naturgefahren. Seit 2010 ist die GVZ Mitglied der Klimastiftung Schweiz, die sich der nachhaltigen Reduktion der Treibhausgase sowie der Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz widmet. Die GVZ hat den Vertrag mit der Stiftung um weitere zehn Jahre verlängert. Durch das Engagement fördert die GVZ auf lange Sicht innovative wirtschaftliche Klimaschutzprojekte – gleichzeitig trägt sie zur nachhaltigen Reduktion von Naturgefahrenrisiken und damit zum Schutz von Menschen und Infrastrukturen bei.

«Der Klimawandel erhöht die Naturgefahrenrisiken. Nicht selten sind im Ereignisfall unsere Kundinnen, Kunden und Partner und damit auch wir als Gebäudeversicherung betroffen.»

Lars Mülli, Direktor
GVZ Gebäudeversicherung
Kanton Zürich



Klima schützen.

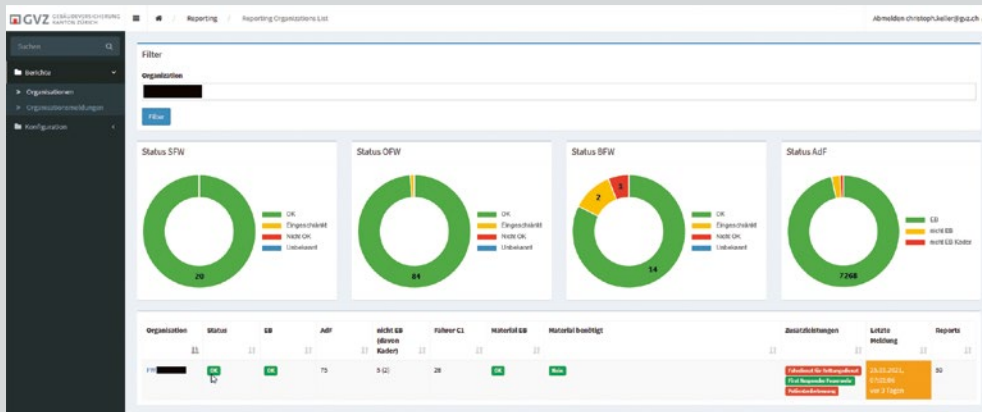
KMU stärken.

Für weitere 10 Jahre.

13.03.2020

Lockdown

Am 13. März 2020 wurde ein landesweiter Corona-bedingter Lockdown Tatsache. Die GVZ hatte auf die ersten Anzeichen reagiert und die Feuerwehren bereits am 3. März 2020 auf den Umgang mit COVID-19 und die Schutzmassnahmen bei Übungen und Einsätzen aufmerksam gemacht. Um die Gefahr, dass sich Mitarbeitende oder Kundinnen, Kunden und Partner im Kontakt mit der GVZ mit dem Virus anstecken, möglichst einzudämmen, implementierte die GVZ umfangreiche Schutzkonzepte. Der Betrieb im Ausbildungszentrum Andelfingen sowie die Inspektionen im Bereich Feuerwehr wurden mit sofortiger Wirkung eingestellt. Ebenso davon betroffen war der Bereich Brandschutz. Sämtliche Kurse und Lehrgänge wurden gestoppt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, Brandschutzkontrollen in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen sowie Asylzentren aufgrund der Vulnerabilität der Bewohnerinnen und Bewohner auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Abnahmekontrollen von neuen Brandschutzanlagen sowie periodische Kontrollen konnten – in Anlehnung an den gesetzlichen Auftrag – ausgeführt werden, soweit die Sicherheit der Eigentümer- und Nutzerschaften sowie der Brandschutzspezialistinnen und -spezialisten gewährleistet war. Der Bereich Versicherung stellte die Revisions- und Einzelschätzungen temporär ein. Schadenabschätzungen konnten unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen weitergeführt werden. Die GVZ stand über die gesamte Zeit des Lockdowns ihren Kundinnen, Kunden und Partnern zur Verfügung und hat ihren gesetzlichen Auftrag uneingeschränkt erfüllt.

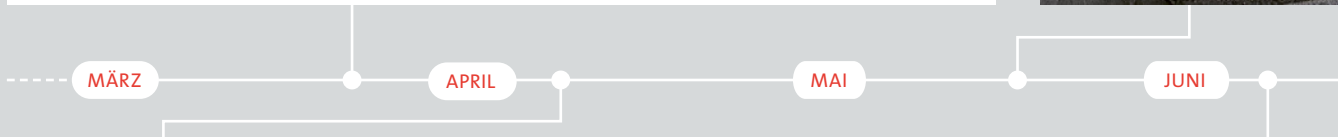


23.03.2020
Monitoring für Feuerwehren

Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren im Kanton Zürich jederzeit sicherzustellen, stand die GVZ ab Pandemiebeginn intensiver denn je im Kontakt mit der Sicherheitsdirektion, den Statthaltern, den Gemeinden, den Feuerwehren und allen Partnerorganisationen. Oberste Priorität hatte die Sicherstellung der minimalen Leistungsvorgaben: Ersteinsatz mit 10 Feuerwehrangehörigen innert 10 Minuten in überwiegend dichtbesiedeltem bzw. 15 Minuten in überwiegend dünnbesiedeltem Gebiet ab Alarmierung am Einsatzort. Um in der Pandemiezeit jederzeit den Überblick über die Einsatzfähigkeit der Zürcher Feuerwehrorganisationen zu behalten, stellte die GVZ im März 2020 ein Monitoring-System zur Verfügung und verpflichtete die Feuerwehren dazu, den Zustand ihrer Organisation in Bezug auf die Einsatzfähigkeit alle 48 Stunden zu erfassen. Wäre der Ersteinsatz einer Feuerwehrorganisation infolge zu vieler an COVID-19 Erkrankten nicht mehr möglich gewesen, hätte die GVZ umgehend die Alarmdispositive der betroffenen Organisation gemeinsam mit der Einsatzleitzentrale angepasst.

12.05.2020
Tiefenreinigung für mehr Leistung und weniger Energieverbrauch

Die kursfreie Zeit während des Lockdowns für Optimierungen zu nutzen, war die Devise im Ausbildungszentrum Andelfingen. Neben dem Ausbau des neuen Brandhauses 3 und den Materialprüfungen erreichte das Team vor Ort im Mai 2020 durch die Tiefenreinigung aller Rauchgaskanäle nicht nur eine Leistungserhöhung der Rauchwaschanlage, sondern verbesserte obendrein die Energieeffizienz der Anlage.



01.04.2020
Teilrevision GebVG und ESP-Reglement

Durch die Teilrevision des Gesetzes über die Gebäudeversicherung (GebVG) schuf der Kantonsrat mit Wirkung ab 1. April 2020 die rechtliche Grundlage zur Elementarschadenprävention (ESP) an Gebäuden. Die Beratungs- und Beitragspraxis der GVZ im Bereich Naturgefahren wurde damit auf eine rechtliche Grundlage gestellt. Darüber hinaus wurde ein neues ESP-Reglement für die Beratung und die Gewährung von Beiträgen erlassen. Die neuen gesetzlichen Grundlagen berechtigen die GVZ dazu, sowohl Gemeinden als auch private Eigentümerschaften zum Gebäudeschutz vor Naturgefahren zu beraten – und im Weiteren die Zürcher Bevölkerung für die vielfältigen Naturgefahren noch besser zu sensibilisieren.



03.06.2020
AWEL und GVZ – Simulationen Hochwasserschutz an der Sihl

Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) Kanton Zürich liess auf dem Schwemmkegel der Sihl numerische Simulationen nach modernster Methodik durchführen. Anhand der resultierenden Hochwasserflächen berechneten die Naturgefahrenspezialisten der GVZ im Auftrag des Kantons die Risiken eines Sihl-Hochwassers infolge Starkregens neu. Die Berechnungen wiesen allein für die Stadt Zürich ein Schadenpotenzial von rund 6,7 Mrd. Franken aus. Sie bestätigten damit, dass ein Sihl-Hochwasser mitunter zu den grössten Hochwasserrisiken der Schweiz zählt. Zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes in und um Zürich spielt der geplante Sihl-Entlastungsstollen eine zentrale Rolle.



08.06.2020

Wiederaufnahme der Kurse und Ausbildungen unter strengen Schutzmassnahmen

Unter Berücksichtigung strenger Schutzmassnahmen reaktivierte die GVZ im Juni 2020 ihr Kurs- und Ausbildungswesen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär und Zivilschutz wurde für das Ausbildungszentrum Andelfingen ein weitergehendes Schutzkonzept erarbeitet, geprüft und durch die kantonalen Behörden abgenommen. Jedem Zutritt zum Gelände ging eine Körpertemperaturmessung mittels Fieberscanner voraus. Personen mit einer Körpertemperatur über 37,5° C wurde der Zutritt verweigert. Die Kursklassen, strikt voneinander getrennt, wurden zudem verkleinert. Vorübergehende bauliche Massnahmen, beispielsweise Verpflegungszelte, unterstützten die nachhaltige Umsetzung dieser Schutzmassnahmen. Wieder aufgenommen wurden auch die Kurse und Lehrgänge im Bereich Brandschutz. Hier griffen ab Juni 2020 ebenfalls erweiterte Schutzmassnahmen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgingen.

01.07.2020

Weitere Autodrehleiter für die Region Andelfingen

Um die Leistungsvorgabe – Autodrehleiter nach 15 Minuten ab Alarmierung am Einsatzort – zu gewährleisten, stationierte die GVZ bei der Feuerwehr Andelfingen und Umgebung eine weitere Autodrehleiter. Sie ist Teil des kantonsweiten Autodrehleiter-Konzepts, das bei der Alarmmeldung «Brand Gebäude» sicherstellt, dass der zuständigen Ortsfeuerwehr unverzüglich die am nächsten stationierte Autodrehleiter zur Verfügung steht.



JULI

AUGUST

SEPTEMBER

17.08.2020

Waldbrandausbildung in Fischenthal

Im topografisch anspruchsvollen Staatswald bei Fischenthal fanden vom 17. bis 20. August 2020 vier Tageskurse «Waldbrandausbildung» statt. Kursschwerpunkt waren der Umgang mit dem neuen Waldbrandbekämpfungsmaterial sowie die Taktik für die Waldbrandbekämpfungs-Stützpunkte (Bülach, Affoltern am Albis, Winterthur, Hinwil, Fischenthal).



18.08.2020

Start Lehrgang 2020 für Kommunale Brandschutzbeauftragte

Als verantwortliche Stelle für den Brandschutz im Kanton Zürich bildet die GVZ Brandschutzfachleute aus, die in den Zürcher Gemeinden für den Vollzug des baulichen und organisatorischen Brandschutzes zuständig sind. Von August bis Anfang Oktober 2020 absolvierten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lehrgang «Brandschutzfachfrau/Brandschutzfachmann mit eidgenössischem Fachausweis». Der Lehrgang vermittelt praktische Arbeitshilfen für die anspruchsvolle Tätigkeit in den Gemeinden. Die für November 2020 angesetzte eidgenössische Prüfung für Brandschutzfachleute der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) in Basel und Rorschach musste Corona-bedingt durch die VKF auf Ende Mai 2021 verschoben werden.

01.09.2020

Im neuen Brandhaus 3 den Ernstfall üben

Im Herbst 2019 begannen im Ausbildungszentrum Andelfingen die Bauarbeiten zur Erneuerung des Brandhauses 3. Ein Jahr später war die Übungsanlage bereits fertiggestellt. Das neue zweigeschossige Containerensemble simuliert eine grossräumige Wohnsituation nach heutigem Standard und ermöglicht es Feuerwehrleuten, die Einsatzautomatik zur systematischen Suche nach vermissten Personen in verrauchten Wohnräumen optimal zu trainieren. Im Unterschied zum vorherigen Brandhaus 3 werden in der neuen Anlage keine grossen Feuer oder Vollbrände mehr inszeniert. Brandherde werden lediglich mithilfe kleiner Markierfeuer in vorgefertigten Behältnissen (z. B. halbierten Fässern) simuliert. Die einzige Realbrandquelle befindet sich im Heissausbildungsraum des Untergeschosses, der während der Bauarbeiten neu schamottiert wurde. Hinsichtlich Toxizität sowie Sachschaden gehört Rauch zur grössten Herausforderung der Feuerwehren. Im neuen Brandhaus bietet die Kombination aus Heissausbildungsraum im Untergeschoss und darüber liegender Containeranlage somit ideale Voraussetzungen, um das Rauchmanagement praxisnah und gezielt zu üben.



07.09.2020

Brandschutz – digital, digital, digital

Im ständigen Kontakt mit Kundinnen und Kunden, Partnern und Behörden (wie auch im Zusammenhang mit der hoheitlichen Aufgabe) empfängt und versendet die Abteilung Brandschutz wöchentlich Hunderte Briefe und Dokumente. Viele davon enthalten Daten, die in verschiedenen Systemen hinterlegt bzw. erfasst werden müssen – sowohl bei der GVZ als auch bei den Dokumentempfängern. Dank der Neuausrichtung der administrativen Prozesse sowie einem vermehrten Einsatz von E-Mails ist nun gewährleistet, dass keine Papierfluten mehr entstehen und Dokumente bei der GVZ wie bei den Empfängern direkt in den vielfältigen Systemen hinterlegt werden können.



01.10.2020

Tina Künzler zur stellvertretenden Direktorin ernannt

Seit 1. Oktober 2020 ist Tina Künzler, Leiterin Personal und Ausbildung, stellvertretende Direktorin der GVZ. Sie hat diese verantwortungsvolle Aufgabe im Rahmen einer Nachfolgeregelung übernommen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gratulieren Tina Künzler zu dieser Funktion – und wünschen ihr viele spannende und erfolgreiche Erfahrungen.

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER



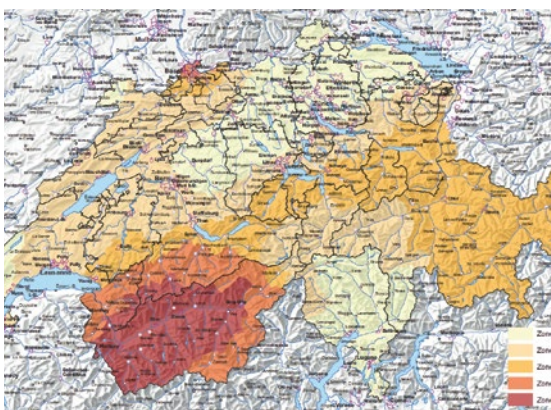
22.09.2020

Korrekturer Umgang mit Naturgefahren

Feuerwehren rücken nicht nur bei Bränden, sondern auch bei Hochwasser und Überschwemmungen aus. Im Grundkurs «Naturgefahren für Feuerwehren», den die GVZ gemeinsam mit dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) durchführt, werden Feuerwehrleute für die Auswirkungen von Naturgefahren sensibilisiert und dazu geschult. Unter anderem lernen sie, wie man mit der Hochwasser-Gefahrenkarte umgeht und sie interpretiert, aber auch, wie man das Wissen über Naturgefahren im Gelände richtig einsetzt. Der anschliessende Weiterbildungskurs nimmt die Themen Waldbrand und Rutschungen auf. Beide Kurse dauern einen Tag und richten sich an Feuerwehrleute, die ihren Kommandantinnen und Kommandanten bei der Bewältigung von Naturereignissen beratend und unterstützend zur Seite stehen möchten.

01.11.2020

Revidiert: SIA 261 sowie SIA 261/1



Starke Erdbeben sind in der Schweiz zwar selten. In Anbetracht der Besiedlungsdichte und des grossen Infrastruktur- und Gebäudebestands stellen sie dennoch ein Risiko für Personen und Gebäude dar. Bei Bauvorhaben oder Instandsetzungen lohnt es sich, die Erdbebensicherheit frühzeitig in der Planung zu berücksichtigen. Die Grundlagen dazu finden sich in der umfangreich revidierten SIA-Norm 261 (Kapitel Erdbeben), «Einwirkungen auf Tragwerke», die per 1. August 2020 in Kraft gesetzt wurde. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Erdbebenzone eingeführt, die auch den südlichen Teil des Kantons Zürich tangiert. Insgesamt führen die Änderungen tendenziell zu höheren anzunehmenden Einwirkungen auf Tragwerke. Am 1. November 2020 erfolgte die Veröffentlichung der revidierten SIA-Norm 261/1 «Einwirkungen auf Tragwerke – Ergänzende Festlegungen». Hier sind unter anderem für Neubauten die Einwirkungsgrössen und Schutzziele für gravitative Naturgefahren wie Hochwasser und Rutschungen sowie für Hagel geregelt. Die Einführung dieser revidierten Norm ist ein Meilenstein in Bezug auf das GVZ-Ziel «Etablierung des naturgefahrengerechten Bauens». Allgemein sollten Gebäudeschutzmassnahmen gegen Naturgefahren frühzeitig in der Planung beachtet werden – mit dem Ergebnis, dass Bauherrschaften hohe Kosten für Nachrüstungen vermeiden können.

01.11.2020

Stefan Keller komplettiert das «Care-Team Feuerwehr Kanton Zürich»

Feuerwehreinätze sind nicht nur taktisch und körperlich anspruchsvoll. Bei manchen Einsätzen wird auch die Psyche stark gefordert; besonders Verkehrsunfälle oder Ereignisse mit Brandopfern können auf die Einsatzkräfte traumatische oder posttraumatische Auswirkungen haben. Nach solchen Einsätzen ist es besonders wichtig, ein Debriefing mit professioneller Begleitung abzuhalten, bei dem die wahrgenommenen Eindrücke, Erlebnisse und Stimmungen besprochen werden. Genau dafür ist das «Care-Team Feuerwehr Kanton Zürich» da. Es besteht aus Fachpersonen, die seelsorgerische oder psychologische Fachkenntnisse mitbringen – und möglichst selbst Feuerwehrdienst leisten oder geleistet haben. Mit dem Beitritt von Stefan Keller ist das fünfköpfige Team wieder komplett. Der gelernte Kaminfeger steht kurz vor dem Masterabschluss in Angewandter Psychologie. Seit 14 Jahren ist er aktiver Feuerwehrangehöriger, derzeit als Fourier in der Kompanie «West» von Schutz & Rettung Zürich. Herzlich willkommen, Stefan Keller!



24.11.2020

Brevetierung Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren

Corona machte der diesjährigen Brevetierungsfeier für Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren einen Strich durch die Rechnung. Die (in «normalen» Jahren feierliche) Zeremonie musste konsequenterweise abgesagt werden. Stattdessen überraschte die GVZ die neun erfolgreichen Zürcher Absolventen des Lehrgangs – darunter eine Frau – per Post mit der Beförderungsurkunde und einem Gastrogutschein. Die GVZ gratuliert der neuen Instructorin und den neuen Instructoren herzlich zur bestandenen Ausbildung – und wünscht allen viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit. Die Gratulationen gehen an: Jacqueline Bellotto, Christian Brunner, Sandro Egloff, David Gasser, Kai Gualeni, Roman Mächler, Daniel Nydegger, Andreas Scherer und Marco Schmäh.

DEZEMBER

**Nimm d'Schadstoff nöd hei.
Schütz dich und dis Umfäld!**

GVZ GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

Stadt Zürich
Schutz & Rettung

21.11.2020

«Suuber? Klar!» – Gesundheitsschutz für Feuerwehren

Im Einsatz kommen Feuerwehrleute oft mit Schadstoffen, wie beispielsweise Russpartikeln, in Berührung. Die neue Kampagne «Suuber? Klar!» der GVZ und Schutz & Rettung Zürich (SRZ) zeigt Feuerwehrleuten auf, wie sie die eigene und die Gesundheit von Kolleginnen und Kollegen sowie die ihrer Familien durch richtiges Verhalten noch besser schützen können. Diverse internationale Studien der letzten Jahre dokumentieren, dass Angehörige der Feuerwehren einem erhöhten Risiko einer Krebserkrankung ausgesetzt sein können. Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass die Ursache dafür zumindest teilweise auf zu wenig beachtete Einsatzhygiene und damit auf eine erhöhte Schadstoffbelastung zurückzuführen ist. Als Aufsichtsorgan über die Zürcher Feuerwehren sieht sich die GVZ in der Pflicht, die Gemeinden bei den Themen Einsatzhygiene und Gesundheitsschutz der Feuerwehrleute künftig noch besser zu unterstützen – einerseits durch weitergehende Umsetzungsempfehlungen und andererseits durch bauliche, prozessuale und materielle Massnahmen, die über eine praktizierte «Schwarz/Weiss-Trennung» (kontaminiert/sauber) hinausgehen. In enger Zusammenarbeit mit SRZ ist im Verlauf des Jahres 2020 die Kampagne «Suuber? Klar!» entstanden. Ab Anfang 2021 startet der Rollout: eine flächen-deckende Ausbildung sämtlicher Einsatzkräfte und Materialverantwortlichen im Kanton Zürich.

15.12.2020

**GVZ beteiligt sich an
Bauprojekt in Kriens**

Die Kundinnen und Kunden können von der GVZ einen sorgsamen Umgang mit dem Versicherungsvermögen (Reservefonds) erwarten. Die GVZ achtet auf eine optimale Diversifizierung der Vermögensanlagen. Dazu gehören unter anderem Erwerb oder Bau von Renditeliegenschaften an sehr guten Lagen. Im Dezember 2020 unterzeichnete die GVZ im Zusammenhang mit einem Grundstückserwerb in Kriens (Kanton Luzern) einen Totalunternehmer-Werkvertrag mit der Losinger Marazzi AG zum Bau einer neuen Wohn- und Gewerbeimmobilie. Der Baubeginn ist für Mitte 2021 vorgesehen.

VERSICHERUNG

WIR BEGLEITEN GEBÄUDE

Gartenhäuschen, Ein- und Mehrfamilienhaus, Einkaufszentrum, Ausstellungs-, Produktions-, Büro-, Ökonomiegebäude, Kirche, Schloss ... Knapp 300'000 Gebäude sind aktuell bei der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich gegen Schäden, die durch Feuer und Naturereignisse verursacht werden, sowie limitiert auch gegen Erdbebenschäden versichert. Dabei begleitet die GVZ jedes einzelne Gebäude während des gesamten Lebenszyklus.

Die Zahlen sprechen für sich. Rund 300'000 Gebäude, bis zu 18'000 Revisions- und Einzelschätzungen, jährlich um die 10'000 Schadenfälle – manchmal weniger, manchmal auch mehr –, unzählige Adressänderungen, Eigentümer- und Verwalterwechsel oder die Aufbereitung von Bauzeitversicherungen sowie der Jahresprämienrechnungen: Die Mitarbeitenden im Innendienst der GVZ sorgen dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden rund um die Versicherungsleistungen wirkungsvoll und gut betreut wissen. Und dass sie von absolut verlässlichen Daten rund um ihr Gebäude ausgehen können.

Neue Software, automatisierte Prozesse

Um im Bereich der Datenerfassung und -verarbeitung noch effizienter und zuverlässiger zu werden, hat die GVZ 2020 eine neue Versicherungssoftware eingeführt und dadurch die Verarbeitungsprozesse teilweise automatisiert. Das neue System unterstützt seit Anfang 2020 die papierlose Verarbeitung von Versicherungs-, Schätzungs-, Schaden- und Finanzprozessen.

Im Innendienst bleibt den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern durch die Umstellung auf lösungsorientierte Prozesse mehr Zeit für die Bearbeitung von Kundenanfragen. Ein Beispiel: Die vom System selbstständig generierten Kundendokumente werden täglich via Schnittstelle an den Druck- und Vertragspartner der GVZ übermittelt und dort automatisch für den Versand aufbereitet. Manuelles Abpacken und Versenden der Dokumente entfällt.

«Wir nehmen es persönlich»

Die dadurch gewonnene Zeit investiert der Innendienst vollumfänglich in die Kundenberatung und -betreuung. Die Erfahrung zeigt, dass unsere Kundinnen und Kunden trotz verbesserter Systemunterstützung nach wie vor gerne auf das fundierte Know-how unserer Mitarbeitenden zurückgreifen – und den persönlichen Kontakt sehr schätzen.

Zahlreiche Prozesse werden also durch die neue Applikation digitalisiert, und dies nicht nur im Innendienst, sondern auch in der Zusammenarbeit zwischen Innen- und Aussendienst. Ein gutes Beispiel für die Effizienzsteigerung sind die Gebäudeschätzungen.

Effektiv, effizient

Neu stehen Schätzerinnen und Schätzer für ihre Arbeit mobile Geräte (Tablets) zur Verfügung, die ihnen den Zugriff auf die für die Schätzungen benötigten Unterlagen einfach und schnell ermöglichen. Und nach Abschluss einer Schätzung stehen dem Innendienst die Daten zur Weiterverarbeitung zeitnah zur Verfügung.

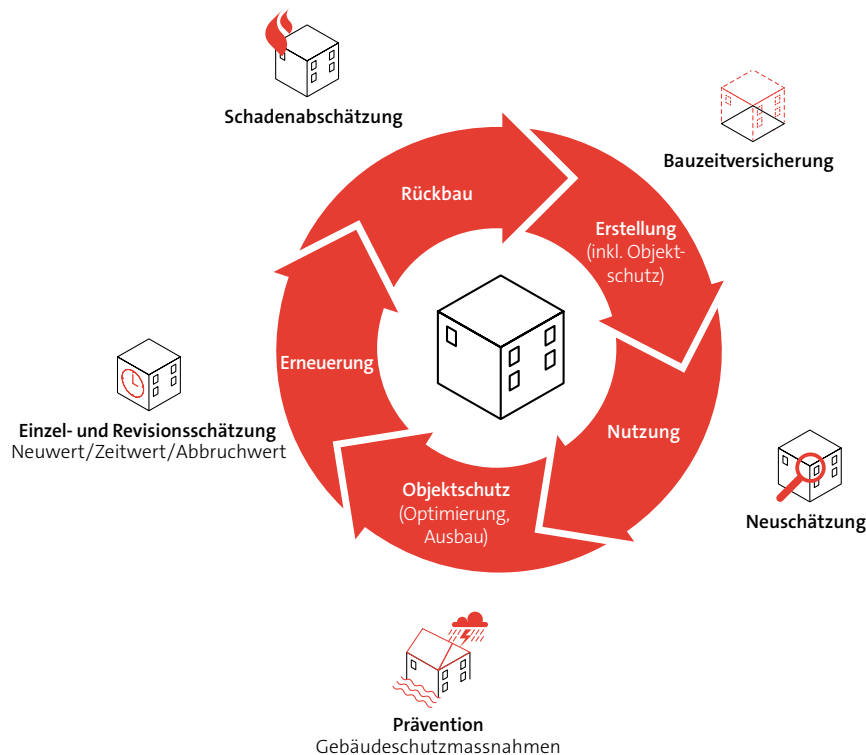
Kundinnen und Kunden profitieren also von einer raschen Schätzungsabwicklung. Und dank der Tablets, über welche die Gebäudeinformationen verfügbar sind, können Fragen zu einer Schätzung zwischen Eigentümerschaft und Schätzerin oder Schätzer oftmals schon vor Ort geklärt werden. Die GVZ setzt alles daran, immer effektiv zu sein – und effizient.



«Im Innendienst laufen viele Fäden zusammen. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für Kundinnen und Kunden, Gemeinden, Architektinnen und Architekten, Geometer oder für unsere Schätzerinnen und Schätzer. Ob Versicherungsleistungen, Prämienrechnung, Bauzeitversicherung, Umbauten – wir beraten, koordinieren und sind für einwandfreie und korrekt nachgeführte Versicherungspolicen verantwortlich. Ich schätze die Vielfältigkeit der Aufgabenstellungen und ganz besonders den direkten Kontakt mit unseren Anspruchsgruppen. Digitalisierte Daten und Prozesse unterstützen die effiziente Bearbeitung unserer Aufgaben sehr, vertrauensvolle Beziehungen zu Kundenschaft und Partnern entstehen jedoch weiterhin im persönlichen Austausch.»

Yvonne Sommerau, GVZ, Sachbearbeiterin Versicherung

Wir begleiten Gebäude während ihres Lebenszyklus



Versichert sind die bauliche Hülle, das Tragwerk, die Installationen und der Innenausbau. Bildlich ausgedrückt: Gedeckt ist, was nicht herausfällt, wenn man das Gebäude auf den Kopf stellen würde.



Berghof, Erlenbach: Schätzung des neu erstellten Oekonomiegebäudes (Hühnerstall) bei der Familie Wydler



Berghof, Erlenbach: Die Neubauschätzung des Oekonomiegebäudes fällt in den Zuständigkeitsbereich von Schätzer Bruno Wyrsh

Korrekt geschätzt – richtig versichert

Apropos Effizienz und Effektivität: Die GVZ versichert die Gebäude in der Regel zum Neuwert. So deckt die Versicherungssumme im Schadenfall die Kosten für die Wiederherstellung in unveränderter Form. Zur Berechnung der (Total-)Schadensumme ist der GVZ-Versicherungswert massgebend. Dessen korrekte Bestimmung ist Aufgabe der rund 120 Schätzerinnen und Schätzer, die im Kanton Zürich für die GVZ unterwegs sind.

Langweilig wird es ihnen nicht. Wie eingangs erwähnt, sind nahezu 300'000 Gebäude auf dem Zürcher Kantonsgebiet bei der GVZ versichert: Gartenhäuschen, Ein- und Mehrfamilienhaus, Einkaufszentrum, Ausstellungs-, Produktions-, Büro-, Ökonomie- und historische Gebäude. Für die Schätztätigkeit braucht es viel Sachverstand – gepaart mit Empathie, Erfahrung und obendrein Methodik. Die Schätzerinnen und Schätzer sind erfahrene Architektinnen und Architekten, die im Rahmen eines Teilzeitarbeitsverhältnisses für die GVZ tätig sind. Ihr Praxiswissen und ihre Berufserfahrung tragen wesentlich dazu bei, dass sich Kundinnen und Kunden auf ein transparentes und faires, sprich, korrektes Schätzungsergebnis verlassen können.



«In den letzten Jahren wandelte sich das Gebäude zu einer Produktions- und Gewerbeliegenschaft. Heute bietet es Unternehmen und Vereinen im Kreativbereich Raum für ihr Schaffen. Mieterinnen und Mieter sind das Netzwerk Material-Archiv, Foto- und Filmstudios, Ateliergemeinschaften, ein Architekturbüro oder eine Modellbauschreinerei für Architektur und sogar eine Schokoladenmanufaktur – Synergien also inklusive. Im Rahmen der Gebäudeumnutzung sind umfangreiche Um- und Einbauten, Sanierungen und hochwertige brandschutztechnische Verbesserungen umgesetzt worden, die ich dank der kompetenten Revisionschätzungen durch Schätzer Caspar Wellmann gut versichert weiss.»

Dr. Thomas Raible, Eigentümer der Liegenschaft Zimmerlistrasse 6, Zürich

Dynamischer Ansatz

Gebäude sind zwar naturgemäss statisch, unser Ansatz ist allerdings dynamisch. Während des Lebenszyklus eines Gebäudes werden verschiedene Schätzungen durchgeführt. Die erste, rein rechnerische Schätzung erfolgt bereits vor Baubeginn und ist im Normalfall Sache der ausführenden Planerinnen und Planer im Auftrag der Bauherrschaften. Neubauten und wesentliche Um- und Anbauten – ab 50'000 Franken – müssen durch die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer spätestens bei Baubeginn gemeldet werden, denn erst dadurch wird die obligatorische Bauzeitversicherung wirksam.

Basierend auf Projektunterlagen und veranschlagten Baukosten werden die Grundlagen für den Abschluss der Bauzeitversicherung bei der GVZ errechnet. Sind die Bauarbeiten beendet, wird die Bauzeitpolice durch die ordentliche Gebäudeversicherungspolice abgelöst. Es erfolgt eine definitive Schätzung des neu erstellten oder renovierten Gebäudes. Dabei prüfen die Schätzerinnen und Schätzer die Bauabrechnungen und die Pläne. Darüber hinaus verschaffen sie sich ein klares Bild von der Gebäudesubstanz und dem Ausbaustandard bei einem umfassenden Augenschein vor Ort.

Alle – 15 – Jahre wieder

Im Laufe der Zeit verändern sich Gebäude. Zum Beispiel durch Renovationen, Erweiterungen oder Umnutzungen. Wie Sie bereits gelesen haben, versichert die GVZ in der Regel zum Neuwert. Entsprechend ist es wichtig, den Versicherungswert von Zeit zu Zeit zu überprüfen.



Revisionschätzung, Produktions- und Gewerbeliegenschaft, Zimmerlistrasse 6, Zürich: Schätzer Caspar Wellmann (links) erläutert Dr. Thomas Raible, Eigentümer (rechts), die Schätzungsdetails



Der lichtdurchflutete Raum bietet ideale Arbeitsbedingungen für das Architekturbüro an der Zimmerlistrasse 6, Zürich

«Das Feuer nahm mir innerhalb weniger Stunden die Existenz und sozusagen meine ‹Heimat› sowie vielen Einheimischen und Gästen aus der Region ihren Treffpunkt. Die Einsatzkräfte haben alles gegeben. Das Gebäude war nicht zu retten. Die Brandursache konnte nie geklärt werden. Jetzt hängt das ursprüngliche Wirtshauschild aufgearbeitet und stolz wieder an seinem Platz. Ich bin sehr dankbar für den Beistand, den ich nach dem Brandereignis und über die Zeit des Wiederaufbaus von unzähligen Personen erfahren durfte – und insbesondere auch der GVZ für die qualifizierte Schadenabwicklung. Ich freue mich gemeinsam mit meinem Team, unsere beliebten Speisen in der neuen, modernen Küche zuzubereiten und unsere Gäste in der hellen und freundlichen Gaststube willkommen zu heissen.»

Marianne Brühwiler, Eigentümerin und Wirtin,
Gasthof Sternen, Sternenbergr



Schätzerinnen und Schätzer führen deshalb – basierend auf dem Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) – bei bestehenden Gebäuden in der Regel alle 15 Jahre kostenlos sogenannte Revisions-schätzungen durch, um festzustellen, ob eine Anpassung des Versicherungswerts angezeigt ist. Selbstverständlich steht es den Eigentümerinnen und Eigentümern jederzeit frei, bei der GVZ eine Schätzung in Auftrag zu geben (kostenpflichtig).

Im Schadenfall rasch vor Ort

Renovationen, Erweiterungen und Umnutzungen sind das eine, das andere sind Naturereignisse und Brände. Nimmt ein Gebäude durch Naturereignisse oder einen Brand Schaden, ist selbstredend Eile geboten. Damit Folgeschäden möglichst vermieden werden, ist es wichtig, Gebäudeschäden umgehend der GVZ zu melden. Die Schätzungsexpertinnen und -experten sind meist innerhalb von 24 Stunden vor Ort und beurteilen das Schadensausmass fachtechnisch.

In der Folge legen die Schätzungsexpertinnen und -experten die monetäre Höhe des Schadens fest. Dabei können gerade bei grösseren Schäden die Offerten der Baufirmen und Handwerker helfen. Die ermittelte Schadenssumme wird an den Innendienst übermittelt, den Eigentümerinnen und Eigentümern die definitive Höhe der Entschädigung

in Form einer Verfügung mitteilt. Sind die Instandstellungsarbeiten abgeschlossen, erstattet die GVZ den Eigentümerinnen und Eigentümern die Wiederherstellungskosten anhand der Schlussabrechnung bis zur maximal abgeschätzten Schadenssumme.

Schnelle Reaktion ist entscheidend

Besondere Situationen erfordern besonders rasche Massnahmen, so die Philosophie der GVZ-Versicherungs- und Schadenexperten. «Gerade bei Grossereignissen ist eine schnelle Reaktion entscheidend», sagt Martin Kull, Leiter Versicherung. Zur speditiven Abwicklung der Schadenmeldungen bei Grossereignissen stockt die GVZ den Schadeninnendienst um zusätzliche Expertinnen und Experten auf. Zudem sorgen Kanäle wie etwa das Callcenter im 24-Stunden-Service oder das Online-Schadenformular für die rasche Erfassung von Schäden.

Relevant, konstant, pragmatisch

Wir nehmen jeden Schaden ernst. Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da. Wir setzen alles daran, dass sie so wenig Ungemach wie nur möglich erleiden müssen. Ist das Schadensausmass gross und der Wiederaufbau komplex, begleiten die GVZ-Schätzungsexpertinnen und -experten Kundinnen und Kunden während der Schadenbehebung – von der gemeinsamen Offertprüfung bis hin zur Schlussabrechnung. Kommen beispielsweise bei der Wiederherstellung

weitere, eindeutig auf das Schadenereignis zurückzuführende Schäden zum Vorschein, werden diese unmittelbar geprüft und deren Behebung meist als Nachtrag der Schadenssumme zugerechnet.

Die Kostendeckung beschränkt sich aber nicht nur auf die eigentlichen Schäden am Gebäude. Vielmehr vergütet die GVZ auch Sofort- und Notmassnahmen zur Schadenminderung – und übernimmt in der Regel auch die Kosten für die effektiven Abbruch- und Aufräumarbeiten sowie für die Entsorgung des Bauschutts.

Sternen und Flammen

Am 19. Dezember 2016, kurz vor Mitternacht, steht das Restaurant Sternen in Sternenberg (ZH) in Flammen. Die Feuerwehr Bauma-Sternenberg rückt, verstärkt durch weitere regionale Feuerwehren, mit einem Grossaufgebot aus. Der 300-jährige Gasthof, zugleich historisches Gebäude und Treffpunkt der Dorfbevölkerung, ist nicht mehr zu retten – und brennt bis auf die Grundmauern ab. Glücklicherweise kommen keine Personen zu Schaden.

Die GVZ-Schätzer Nils Soller und Rainer Weibel sind für die Schadenaufnahme und -beurteilung rasch vor Ort. Die GVZ übernimmt den Schaden von rund 1,5 Millionen Franken. Die beiden Schätzer sowie unser Innendienst stehen der Gastwirtin über die Zeit des Wiederaufbaus beratend zur Seite. Im Juni 2020 wird der Sternen unter anderem dank der Unterstützung der GVZ wieder eröffnet.



Dreieinhalb Jahre nach dem Brand dürfen sich die Gäste auf ein Wiedersehen im gemütlichen Sternen in Sternenberg freuen



«Schnelles und unbürokratisches Handeln im Schadenfall ist für Betroffene essenziell. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer benötigen möglichst rasch eine realistische Einschätzung des Schadens und wollen ohne unnötigen Zeitverlust die Aufräumarbeiten und die Wiederherstellung des Gebäudes in Angriff nehmen können. Im Fall des Restaurants Sternen waren wir für die Schadenbeurteilung innert Kürze vor Ort. Aus beruflicher Sicht ist das ein Muss. Es ist aber auch aus privater Sicht befriedigend, Eigentümerschaften in Schadenfällen zu unterstützen und ihnen nach derart einschneidenden Erlebnissen – zumindest teilweise – Zuversicht zu geben.»

Nils Soller, Schätzer (Bezirk Pfäffikon)

Eine Seltenheit – Einheitsprämie

Bei der GVZ gilt, unabhängig von Art, Grösse und Nutzung der versicherten Gebäude, eine Einheitsprämie. Übrigens: gesamtschweizerisch die tiefste. Das heisst, alle Gebäude unterliegen dem gleichen Tarif. Damit wird die maximale Solidarität unter den Versicherungsnehmern gelebt. Eine Seltenheit im Versicherungsgeschäft: Ausser bei Erdbeben kennt die GVZ auch bei extremen Schadenereignissen keine Obergrenze für die Schadendeckung. Im Schadenfall sind Eigentümerinnen und Eigentümer bis zur Höhe des Versicherungswerts ohne Wenn und Aber abgesichert.

Keine Ausnahme – Schlösser und Kirchen

Selbstredend muss nicht immer etwas Schlimmes passieren, wenn die GVZ ins Spiel kommt. Die Kirchturmuhre schlägt 14 Uhr. Für Linda Brunner Larocca und Andreas Bertet, Schätzerin bzw. Schätzer, und Peter Hautle, Regionenleiter, steht die Revisionschätzung der Stadtkirche – einem Wahrzeichen von Winterthur – auf dem Terminplan. Wenige Tage später sind die beiden Schätzer Kurt Schütz und Thomas Iacobacci im Zürcher Weinland, etwas abseits des Dorfes Ossingen, für eine Revisionschätzung im Schloss Wyden.

Die Schätzung historischer Gebäude ist vielschichtig und muss für jedes Gebäude, je nach Ausführung, Zustand und Gesamtbild, individuell beurteilt werden. Historische Bestandteile haben einen erheblichen



Beste Aussicht auf eine einwandfreie Revisionschätzung durch die GVZ in der Stadtkirche Winterthur



Stadtkirche, Winterthur. Der Einsatz mobiler Geräte, wie etwa Tablets, sind aus dem GVZ-Alltag nicht mehr wegzudenken

«Die Bewertung von historischen Gebäuden wie etwa der Stadtkirche, einem Wahrzeichen von Winterthur, gehört zu den Höhepunkten unserer Tätigkeit als Schätzerin und Schätzer. Es sind bleibende Eindrücke, die wir beim Rundgang durch das Hauptgebäude bis hinauf zu den Spitzen der zwei Kirchtürme erhalten haben. Die Vielzahl historischer Bauteile wie beispielsweise Kanzel, Orgel, Taufstein, Wand- und Glasmalereien, Glocken sowie Uhr- und Läutwerk stellten eine nicht alltägliche Herausforderung dar, der wir uns gerne gestellt haben.»

Linda Brunner Larocca, Schätzerin,
Andreas Bertet, Schätzer
(beide Bezirk Winterthur)







Stadtkirche, Winterthur: Ob Malereien, Kanzel, Taufstein oder Orgel – historische Bauteile müssen bei der Schätzung des Versicherungswerts gesondert behandelt werden

Einfluss auf den Versicherungswert eines Gebäudes. Bei einer Beschädigung oder Zerstörung durch Feuer- oder Elementarereignisse sind sie in der Regel nur mit grossem Aufwand reparier- oder wiederherstellbar. Sie müssen daher bei der Schätzung des Gebäudeversicherungswerts gesondert behandelt werden.

Eine anspruchsvolle Aufgabe für die vier Experten? Ja. Doch die Schätzerinnen und Schätzer der GVZ sind bezüglich historischer Bauteile bestens geschult – darüber hinaus stehen ihnen spezifische Dokumentationen und Hilfsmittel für solche Einschätzungen zur Verfügung. Und eine weitere Besonderheit der GVZ: Historische Bauteile können durch die Eigentümerschaft auch freiwillig bis zu 30% der Basisversicherungssumme zusatzversichert werden.

Hochwasser, Sturm und Co.

Wie Sie sehr wahrscheinlich bereits wissen, versichert und schätzt die GVZ nicht nur. Sie setzt sich auch für Objektschutzmassnahmen ein, die dazu beitragen, dass in vielen Fällen an den Gebäuden gar nicht erst Schäden entstehen, die durch Überschwemmung oder Sturm verursacht werden. Gebäudeschutzmassnahmen gegen Naturgefahren sind relevant für

jedes Gebäude und sollten möglichst früh in der Planung berücksichtigt werden.

Das Gesetz schreibt gewisse Schutzmassnahmen bereits vor. Daneben gibt es aber weitere sinnvolle Massnahmen, bei denen es sich lohnt, sie eigenverantwortlich umzusetzen. Die Objektschutzberater der GVZ bieten dabei Hand. Wer sein bestehendes Gebäude freiwillig vor Überschwemmung oder seine Storen vor Hagelschlag schützen will, erhält unter bestimmten Voraussetzungen von der GVZ Subventionsbeiträge.

Gebäudeschutz wird unterstützt

Die Grundlage dafür ist eine Änderung des GebVG, welcher der Kantonsrat Ende 2019 zugestimmt hat. Sie beinhaltet die Erweiterung der Subventionen an den Gebäudeschutz. Finanziell unterstützt werden zum Beispiel Schutzmassnahmen wie die Abschottung von Öffnungen, die Erhöhung von Lichtschächten, Sockelmauern und Türschwellen sowie Ablenkmauern und -dämme. Keine Beiträge entrichtet die GVZ hingegen für wasserbauliche Massnahmen, unverhältnismässige oder unwirksame Massnahmen, Behebungen von Gebäudemängeln oder Rückstauklappen.



Schloss Wyden, Ossingen, mit Gästehaus: Im Herbst 2020 wurde hier eine Revisionssschätzung durchgeführt



Schloss Wyden, Ossingen: Der Kamin in der Kapelle ist nur einer von zig markanten Bauteilen



Schloss Wyden, Ossingen: Die Ostfassade mit Schlossturm; besonders eindrücklich sind die Fenster mit Glasmalereien und geschmiedeten Gittern

«Eine offene Kommunikation zwischen Kundinnen und Kunden und der GVZ, ein verlässlicher Gebäudeversicherungswert sowie transparente Schätzungs- und Schadenprozesse stehen ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Die GVZ überprüft ihre Prozesse regelmässig – immer mit dem Ziel, den Kundenservice auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten und neue Kundenanforderungen beständig zu erfüllen.»

Martin Kull, Leiter Versicherung





Teamarbeit in der Abteilung Versicherung. Von links: Adrian Halder, Rolf Hauser, Sarah Ciaccio, Matthias Schulze, Benedikt Böhle

WWW: Werte, Werte, Werte

Nach dem Gesetz über die Gebäudeversicherung versichert die GVZ Gebäude zum Neuwert, Zeitwert oder Abbruchwert. In der Regel gilt die Neuwertversicherung.

Neuwert

Der Neuwert entspricht den Kosten für die Erstellung des Gebäudes als einzeln erstelltes Objekt in der gleichen Art und Grösse, bei gleichem Ausbaustandard und zu ortsüblichen Preisen am Tag der Schätzung.

Zeitwert

Der Zeitwert ist gleichzusetzen mit dem Neuwert – abzüglich Wertverminderung durch technische Entwertung infolge Abnutzung, Baumängel und Bauschäden. Die Entwertung entspricht den Unterhalts- und Renovationskosten, die nötig sind, um den ursprünglichen Neuwertzustand wiederherzustellen.

Abbruchwert

Gebäude, die zum Abbruch bestimmt oder wegen Zerfalls nicht mehr benutzbar sind, versichert die GVZ zum Abbruchwert.

Impressum

Herausgeberin

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Thurgauerstrasse 56
Postfach
8050 Zürich
T 044 308 21 11
info@gvz.ch
www.gvz.ch

Gestaltung

Geyst AG, Zürich

Fotos

Kellenberger Kaminski Photographie GmbH, Uster
Christoph Keller, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Diverse Mitarbeitende, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Druck

Mattenbach AG, Winterthur

Nachhaltigkeit

Drei Labels garantieren die Nachhaltigkeit dieses Drucks: Gedruckt auf FSC-zertifiziertem, chlor- und säurefreiem Naturpapier. Die Fasern von FSC-zertifizierten Papieren (FSC: Forest Stewardship Council) stammen aus einer verantwortungsvollen Holzwirtschaft. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Druck in der Schweiz werden durch die Labels myclimate und printed in switzerland garantiert.



gedruckt in der
schweiz

Die Webversion des Geschäftsberichts 2020 ist abrufbar unter:
www.gvz.ch/hauptnavigation/gvz-allgemein/geschaeftsberichte

 **GVZ** GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

SICHERN & VERSICHERN

Thurgauerstrasse 56
Postfach · 8050 Zürich
T 044 308 21 11 · F 044 303 11 20
info@gvz.ch · www.gvz.ch